

BRIG GLIS

**Stadtgemeinde
Brig-Glis**

Alterspolitik Brig-Glis

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
1 Einleitung	2
2 Älterwerden in Brig-Glis – Herausforderungen erkennen, Chancen nutzen	3
3 Alterspolitik Brig-Glis	6
3.1 Vision	6
3.2 Leitsätze der Alterspolitik der Stadtgemeinde Brig-Glis	6
3.3 Handlungsfelder im Überblick	7
3.3.1 Handlungsfeld Alterspolitische Steuerung in Brig-Glis	8
3.3.2 Handlungsfeld Wohnen und Betreuung	8
3.3.3 Handlungsfeld Alltag und Mobilität	9
3.3.4 Handlungsfeld Informationen und Angebote	10
3.3.5 Handlungsfeld Sozialer Zusammenhalt und Mitwirkung	11
4 Massnahmen	12
5 Hintergrund/Methode	19
5.1 Situationsanalyse	19
5.2 Bedarfserhebung	19
5.2.1 Mitwirkungsforen	19
5.2.2 Fokusgruppeninterviews	19
5.2.3 Ortsbegehungen Brig-Glis	20
5.2.4 Auswertungsverfahren	20
6 Literaturverzeichnis	21
7 Anhang	21
8 Impressum	22

Editorial

Als ich im Herbst 2023 mein Amt als Stadträtin von Brig-Glis antreten durfte, gab es bis dahin in unserer Gemeinde keine eigenständige Alterspolitik. Mir war klar, dass ich hier Abhilfe schaffen wollte. Unsere Gesellschaft verändert sich rasant – der Anteil älterer Menschen nimmt stetig zu, insbesondere jener über 60 Jahre. Für mich war deshalb rasch klar: Es ist Zeit, dass auch Brig-Glis einen Schritt vorwärtsgesetzt und sich mit der Entwicklung einer Alterspolitik auseinandersetzt.

Von Beginn an war mir dabei wichtig, dass dieser Prozess nicht top-down, sondern breit abgestützt und gemeinsam mit der Bevölkerung gestaltet werden soll. Deshalb wurde die vorliegende Strategie in einem partizipativen Prozess entwickelt – mit Mitwirkungsforen, Fokusgruppeninterviews und einer engagierten Begleitgruppe. Dieses Miteinander war für mich zentral: Die Lebensrealität älterer Menschen ist vielfältig – sie verdienen es, gehört und einbezogen zu werden.

Inhaltlich lagen mir besonders drei Themen am Herzen: Das altersgerechte Wohnen und Leben in Brig-Glis, die Selbstbestimmung im Alter sowie das Thema Einsamkeit, das im Alter oft unsichtbar bleibt. Zugleich wollte ich aber auch bewusst einen anderen Blick stärken: Ältere Menschen sind nicht nur Empfängerinnen und Empfänger von Unterstützung – sie sind auch eine enorme Ressource für unsere Gesellschaft. Viele engagieren sich in der Freiwilligenarbeit, bringen Erfahrung, Zeit und soziale Kompetenz ein. Dieses Potenzial sichtbar zu machen und zu stärken, war mir ein ebenso wichtiges Anliegen.

Der nun vorliegende Schlussbericht enthält eine klare Vision, Leitsätze und konkrete Handlungsfelder – vom Wohnen über Mobilität bis zur sozialen Teilhabe. Er liefert nicht nur Analysen, sondern auch Massnahmen, die wir in den nächsten Jahren gemeinsam umsetzen wollen.

Ich wünsche mir, dass dieser Bericht nicht als Schlusspunkt, sondern als Startpunkt eines dauerhaften Engagements verstanden wird. Es liegt nun an uns allen – Politik, Verwaltung, Institutionen und Bevölkerung –, die nächsten Schritte zu gehen. Ich bin überzeugt: Wenn wir gemeinsam Verantwortung übernehmen, kann Brig-Glis zu einer altersfreundlichen Gemeinde werden, in der alle Generationen gut leben können.

Mein grosser Dank gilt allen, die sich mit Zeit, Wissen und Engagement in diesen Prozess eingebracht haben.

Claudia Alpiger
Stadträtin Brig-Glis, Ressort Alter, Gesundheit und Soziales

Im August 2025

1 Einleitung

Die demografische Entwicklung stellt viele Gemeinden in der Schweiz vor neue Herausforderungen. Auch die Stadtgemeinde Brig-Glis sieht sich in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Anstieg der älteren Bevölkerung konfrontiert. Bereits im Jahr 2022 waren 22% der Bevölkerung über 65 Jahre alt – dieser Anteil wird bis Mitte der 2030er-Jahre weiter steigen. Besonders stark wächst der Anteil der über 80-Jährigen, der sich voraussichtlich verdoppeln wird. Damit gewinnen Themen wie Pflege, Mobilität, Wohnsituation und soziale Teilhabe zunehmend an Bedeutung.

Die topografischen Gegebenheiten von Brig-Glis – mit teils peripheren Wohnlagen in einem ländlich-alpinen Raum – stellen zusätzliche Anforderungen an altersgerechte Mobilitäts- und Wohnkonzepte. Gleichzeitig stellt der wachsende Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen die Gemeinde vor strukturelle Herausforderungen, insbesondere angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels im Gesundheits- und Sozialbereich.

Diese Entwicklung erfordert eine vorausschauende und nachhaltige Alterspolitik, die über die reine Sicherstellung von Pflege und Betreuung hinausgeht. Im Zentrum sollen auch die gesellschaftliche Partizipation, die Selbstbestimmung sowie die Lebensqualität älterer Menschen stehen. Dabei ist es zentral, ältere Menschen aktiv in die Planung und Gestaltung altersfreundlicher Strukturen einzubeziehen – nicht nur als Zielgruppe, sondern als Mitgestaltende ihrer eigenen Lebensrealität.

Die Stadtgemeinde Brig-Glis erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Institut Alter der Berner Fachhochschule eine Strategie für die zukünftige alterspolitische Gestaltung. Zwischen Mai 2024 und Mai 2025 entstand eine Strategie, die auf der Grundlage einer Bestands- und Bedarfsanalyse die alterspolitische Neuausrichtung sowie die Handlungsfelder und die entsprechenden Massnahmen für die nächsten zwei Legislaturperioden enthält. Der vorliegende Schlussbericht enthält die wichtigsten Schlussfolgerungen der Bestands- und Bedarfsanalyse sowie empfohlene Massnahmen für die Stadtgemeinde Brig-Glis.

2 Älterwerden in Brig-Glis – Herausforderungen erkennen, Chancen nutzen

Die Bevölkerung von Brig-Glis wird immer älter – ein Trend, der sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Der steigende Anteil älterer Menschen erfordert neue Konzepte für Wohnen, Pflege und Teilhabe. Die Stadtgemeinde Brig-Glis möchte diesem Wandel aktiv begegnen und legt mit dem vorliegenden Schlussbericht die Grundlage für eine zukunftsorientierte, bedarfsgerechte Alterspolitik.

Alterspolitik in Brig-Glis

Das Thema Alter ist in Brig-Glis im Ressort Alter, Gesundheit und Soziales angesiedelt. Dort werden Aufgaben in den Bereichen Beratung, Betreuung, Gesundheitswesen, Prävention und soziale Integration koordiniert. Eine eigenständige alterspolitische Strategie liegt bislang nicht vor. Die Gemeinde orientiert sich primär an den gesetzlichen Vorgaben des Kantons Wallis, insbesondere dem Gesetz über die Langzeitpflege, das die Sicherstellung sowohl ambulanter als auch stationärer Pflegeleistungen verlangt. Darüber hinaus ergeben sich weitere Aufgaben aus dem Gemeindegesetz, etwa in den Bereichen Ortsplanung, Infrastruktur oder Freizeitgestaltung. Diese tangieren ebenfalls das Leben älterer Menschen, werden jedoch bisher wenig unter alterspolitischen Aspekten bearbeitet.

Demografische Entwicklung – Ein Blick auf die Zahlen

Die Altersstruktur der Bevölkerung in Brig-Glis verändert sich seit Jahren spürbar. Seit 2012 ist der Anteil älterer Menschen kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2022 waren 15,8% der Bevölkerung zwischen 65 und 79 Jahre alt, 6,2% gehörten zur Altersgruppe der über 80-Jährigen (vgl. Willimann, 2024, S. 24). Im Vergleich zum Kanton Wallis und zur gesamten Schweiz ist der Anteil hochaltriger Personen überdurchschnittlich hoch. Prognosen zeigen: Dieser Trend wird sich deutlich verstärken. Bis Mitte der 2030er-Jahre wird die Anzahl der 65- bis 79-Jährigen auf 2'800 Personen ansteigen. Noch dynamischer entwickelt sich die Gruppe der über 80-Jährigen – ihre Zahl dürfte sich auf etwa 1'800 Personen verdoppeln. Diese Entwicklungen verdeutlichen den wachsenden Bedarf an altersgerechten Angeboten und Infrastrukturen. Besonders die zunehmende Zahl hochaltriger Menschen bringt neue Herausforderungen in den Bereichen Pflege, Wohnen, Mobilität und soziale Teilhabe mit sich und verlangt nach vorausschauender Planung auf kommunaler Ebene.

Pflegebedürftigkeit im Alter

Mit zunehmendem Alter steigt die Pflegebedürftigkeit der älteren Bevölkerung in Brig-Glis deutlich an. Während Männer ab 75 Jahren allmählich häufiger auf Unterstützung angewiesen sind, zeigt sich bei Frauen ab dem 80. Lebensjahr ein markanter Anstieg. Ab dem 85. Lebensjahr gelten rund 20% der Frauen und etwa 11% der Männer als mittel bis stark pflegebedürftig (vgl. Willimann, 2024, S. 30). Besonders relevant ist die Situation älterer Paare in Zweipersonenhaushalten, in denen häufig ein Partner den anderen betreut. Diese Form der häuslichen Pflege stellt eine wichtige, aber oft überlastete Ressource dar – insbesondere bei fehlender externer Unterstützung oder wachsender Pflegeintensität. Die steigende Zahl hochaltriger Menschen wird auch in Brig-Glis zu einer wachsenden Nachfrage nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen führen. Gleichzeitig zeichnet sich bereits heute ein Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal ab (vgl. Merçay, Haldimann, & Martignoni, 2023). Umso wichtiger werden unterstützende Strukturen für pflegende und betreuende Angehörige, niederschwellige Entlastungs-/Betreuungsangebote sowie intermediäre Wohnformen (z. B. Wohnen mit Dienstleistungen).

Wohnen im Alter

In Brig-Glis leben 91% der über 65-Jährigen in Ein- oder Zweipersonenhaushalten. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Einpersonenhaushalte deutlich an (vgl. Willimann, 2024, S. 11). Besonders auffällig ist die Wohnflächennutzung: Etwa ein Drittel der über 80-jährigen Personen lebt in Wohnungen mit einer Fläche von über 100 m². Gleichzeitig befinden sich rund zwei Drittel der von dieser Altersgruppe bewohnten Wohnungen in Gebäuden, die vor 1980 errichtet wurden. Da Wohnbauten aus dieser Zeit in der Regel nicht unter alterssensiblen Gesichtspunkten geplant wurden, kann davon ausgegangen werden, dass nur ein geringer Anteil der hochaltrigen Bevölkerung in altersgerechten, baulich angepassten oder neueren Wohnformen lebt. Aufgrund des Wunsches möglichst lange zuhause im vertrauten Umfeld wohnen zu können, bedarf es einer Alterspolitik, welche ein altersgerechtes Wohnen anstrebt. Sei es in Form von Wohnberatungen, der Förderung von Wohnungsanpassungen und Umbauten oder Neubauprojekten.

Wohnangebote

Mit zunehmendem Unterstützungsbedarf im Alltag gewinnen Wohnformen mit integrierten Dienstleistungen und Betreuungsangeboten für ältere Menschen stark an Bedeutung, da sie ein selbstbestimmtes Leben im Alter erleichtern. In Brig-Glis stehen derzeit zwei entsprechende Angebote zur Verfügung: Die Seniorenresidenz Saltina mit 52 Wohnungen mit Dienstleistungsangeboten im Bereich der ambulanten Pflege, Haushaltsreinigung und Mahlzeitendienst sowie das Wohnheim St. Sebastian, mit 38 Einzelzimmern und 12 Zweizimmerwohnungen. Dort werden Serviceleistungen nur im geringen Masse bzw. nur im sozialen Bereich, in Form von Mittagstisch und punktuellen Veranstaltungen, angeboten. Es werden keine Haushaltshilfen, Mahlzeitendienste oder ein ambulanter Pflegedienst bereitgestellt. Neben den Angeboten für Wohnen mit Dienstleistungen bietet das Alters- und Pflegeheim Englischruss 116 Einzelzimmer für die Langzeitpflege und 5 für Kurzaufenthalte. Das Heim ist seit Jahren nahezu durchgehend ausgelastet, mit einer Belegung von 98 bis 100 Prozent.

Aufgrund der Auslastung und der hohen Nachfrage an der Seniorenresidenz und des Wohnheims deckt das jetzige Angebot an Wohnen mit Dienstleistungen den wachsenden Bedarf nur unzureichend ab. Es fehlen alternative Wohnformen für ältere Menschen, die zwar Unterstützung benötigen, aber (noch) nicht auf eine Pflegeeinrichtung angewiesen sind. Angebote wie betreutes Wohnen mit erweiterten Serviceleistungen oder auch Wohnmodelle mit Gemeinschaftselementen sind bisher kaum vorhanden. Für eine zukunftsorientierte Alterspolitik ist daher der gezielte Ausbau vielfältiger durchlässiger Wohnformen notwendig – mit flexiblen Betreuungsoptionen, die ein hohes Mass an Selbstbestimmung ermöglichen und gleichzeitig Unterstützung und Sicherheit im Alltag bieten.

Räumliche Verteilung der älteren Bevölkerung

Die ältere Bevölkerung in Brig-Glis verteilt sich unterschiedlich über das Gemeindegebiet – je nach Altersgruppe. Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren leben relativ gleichmässig über alle Quartiere hinweg verteilt (vgl. Willmann, 2024, S. 40 ff.). Dagegen konzentriert sich die Altersgruppe der über 80-jährigen deutlich stärker auf zentrale Lagen, insbesondere auf die Quartiere Brig Zentrum und Glis Zentrum. In Glis Zentrum leben in jedem dritten Haushalt ausschliesslich Personen über 65 Jahre. Auch Haushalte mit ausschliesslich über 80-jährigen Personen finden sich besonders häufig in den Zentrumsgebieten. Diese räumliche Verteilung bietet Chancen – etwa durch kurze Wege zu Apotheken, Einkaufsmöglichkeiten oder Arztpraxen – stellt aber gleichzeitig Anforderungen an die Wohnraumanpassung, die Pflegeinfrastruktur und die quartiersnahe soziale Vernetzung. In den dezentraleren Quartieren hingegen können Versorgungslücken und Mobilitätseinschränkungen ältere Menschen stärker belasten. Für eine zukunftsorientierte Alterspolitik ist daher eine quartiersbezogene Planung zentral – mit Fokus auf barrierefreie Wege, gut erreichbare Treffpunkte und aufsuchende Unterstützungsangebote.

Lokale Versorgung – gut im Zentrum, lückenhaft in der Peripherie

In den zentralen Quartieren Brig Zentrum und Glis Zentrum ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gut. Es befinden sich Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken, Arztpraxen sowie Begegnungsorte in Gehdistanz. Auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist im gesamten Gemeindegebiet gewährleistet – fast alle Haushalte erreichen eine Haltestelle innerhalb von 300 Metern. In den peripher gelegenen Quartieren zeigt sich jedoch eine eingeschränkte medizinische und infrastrukturelle Versorgung. Apotheken und Arztpraxen sind dort kaum vertreten, was gerade für hochaltrige oder mobilitätseingeschränkte Menschen zur Herausforderung werden kann – insbesondere dann, wenn keine familiäre Unterstützung oder private Mobilität vorhanden ist. Diese Unterschiede in der lokalen Versorgung unterstreichen die Bedeutung einer quartiersbezogenen Alterspolitik, die auch in Randlagen den Zugang zu Alltagsversorgung, medizinischer Betreuung und sozialen Treffpunkten sicherstellt.

Angebote für die ältere Bevölkerung

Ältere Menschen finden in Brig-Glis insgesamt ein breites Spektrum an Angeboten und Unterstützungsleistungen in den Bereichen Freizeit, Begegnung und Hilfe. Besonders hervorzuheben sind gesellige Aktivitäten wie Nachmittage für Seniorinnen und Senioren, Treffpunkte im Quartier oder Veranstaltungen im Rahmen von Vereinen, bei denen ältere Menschen in Kontakt mit anderen kommen und aktiv bleiben können. Auch im Alltag gibt es wertvolle Unterstützungsangebote: Organisationen wie Pro Senectute leisten Hilfe in Form von Beratung, Begleitung oder Bewegungsangeboten. Einzelne Angebote – wie etwa Cafeterien oder Veranstaltungen mit Abholdienst – sind niedrigschwellig zugänglich und erleichtern es, möglichst lange selbstbestimmt zu Hause zu leben. Ein Beispiel dafür ist ein Nachmittag für Pensionierte, bei dem eine Fahrmöglichkeit angeboten wird. Gleichzeitig zeigt sich, dass nicht alle älteren Menschen gleichermaßen von diesen Angeboten profitieren. Wer in den Randgebieten von Brig-Glis lebt oder

in seiner Beweglichkeit eingeschränkt ist, hat es deutlich schwerer, Veranstaltungen oder Treffpunkte zu erreichen. Der Wohnort und die persönliche Mobilität spielen also eine grosse Rolle für die Teilhabe. In einigen Bereichen bestehen deutliche Lücken: Es fehlen regelmässige Fahrdienste oder barrierefreie Transportmöglichkeiten, um Orte des Austauschs einfach erreichen zu können. Auch im öffentlichen Raum sind Verbesserungen nötig – beispielsweise mehr Sitzbänke, besser begehbare Wege oder geschützte Aufenthaltsplätze. Schliesslich gibt es nur wenige Möglichkeiten für ältere Menschen, sich freiwillig zu engagieren oder ihre Erfahrungen aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Insgesamt lässt sich festhalten: Während gesellige und unterstützende Angebote gut entwickelt sind, braucht es gezielte Verbesserungen bei der Erreichbarkeit, in der Gestaltung des öffentlichen Raums und bei der Beteiligung älterer Menschen am Gemeindeleben.

Hohe Lebensqualität – Brig-Glis aus Sicht der älteren Bevölkerung

Die Ergebnisse der Mitwirkungsforen und den Gruppeninterviews zeigen deutlich: Die ältere Bevölkerung von Brig-Glis fühlt sich wohl – und das in zahlreichen Lebensbereichen. Besonders geschätzt wird die hohe Lebensqualität, die die Stadtgemeinde älteren Menschen bietet.

Vielfach hervorgehoben werden die abwechslungsreichen Aufenthaltsmöglichkeiten – von belebten Plätzen im Zentrum bis hin zu ruhigen Erholungsgebieten. Auch die gute Erreichbarkeit durch ein dichtes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln sowie ergänzende Angebote wie Taxis oder Fahrdienste tragen wesentlich zum alltäglichen Wohlbefinden bei.

Positiv wahrgenommen wird zudem die Vielfalt an Dienstleistungen und Angeboten, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Dazu zählen sowohl Freizeit- und Betreuungsangebote als auch eine verlässliche ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung.

Diese Rückmeldungen sind ein wichtiges Signal: Brig-Glis bietet bereits heute viele gute Voraussetzungen für ein aktives, sicheres und selbstbestimmtes Leben im Alter. Diese Stärken bilden eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung einer altersfreundlichen Gemeinde und liefern wertvolle Impulse für die vorliegende Altersstrategie.

3 Alterspolitik Brig-Glis

Der Schlussbericht Alterspolitik Brig-Glis dient der Stadtgemeinde als strategische Grundlage für die zukünftige Alterspolitik. Die folgenden Ausführungen zur Vision, den Leitsätzen und Handlungsfeldern sind auf Basis der Bestands- und Bedarfsanalysen sowie der Validierung mit der Begleitgruppe Alterspolitik entstanden.

3.1 Vision

Brig-Glis ist eine altersfreundliche Gemeinde, in der ältere Menschen ein selbstbestimmtes, sicheres und sozial eingebundenes Leben führen können. Ältere Menschen nehmen als wertgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens teil. Wenn es ihrem Wunsch entspricht, sollen sie bis zum Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Ihnen steht bei Bedarf ein vielfältiges, individuell variierbares Wohn-, Pflege- und Unterstützungsangebot zur Verfügung, das sie unabhängig von ihrer sozialen, finanziellen oder gesundheitlichen Situation nutzen können.

3.2 Leitsätze der Alterspolitik der Stadtgemeinde Brig-Glis

Die Stadtgemeinde Brig-Glis verfolgt eine Alterspolitik, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben ermöglichen soll. Ziel ist es, dass sie möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben und eine hohe Lebensqualität genießen können. Durch aktive Netzwerke mit Altersorganisationen und gezielten Massnahmen in den Bereichen Wohnen, Mobilität und soziale Teilhabe wird eine möglichst altersfreundliche Gemeinde gestaltet. Die folgenden Leitsätze bilden die Grundlage für diese zukunftsorientierte Alterspolitik.

Vorausschauende Gestaltung der Alterspolitik

Die Stadtgemeinde Brig-Glis gestaltet ihre Alterspolitik vorausschauend, vernetzt und strategisch. Durch eine gezielte Koordination alterspolitischer Themen sowie die Zusammenarbeit mit relevanten lokalen und regionalen Akteurinnen und Akteuren entsteht ein tragfähiges Fundament für eine altersfreundliche Gemeinde.

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter fördern

Ältere Menschen benötigen bezahlbaren hindernisfreien Wohnraum und ein gut zugängliches Wohnumfeld, um ihre Selbstständigkeit und Mobilität möglichst zu erhalten. Ein vernetztes Angebot aus Gesundheits-, Pflege- und sozialen Diensten ist notwendig, um älteren Menschen eine umfassende Betreuung und Unterstützung im Alltag zu ermöglichen. Eine lückenlose Gesundheitsversorgung sichert dabei die Lebensqualität.

Breites Angebot an Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

Die gute Erreichbarkeit von Waren- und Dienstleistungsangeboten für den Alltag ist essenziell, damit ältere Menschen ihren täglichen und mittelfristigen Bedarf eigenständig decken können. Eine gut ausgebaute Infrastruktur trägt zur Lebensqualität und Selbstbestimmung bei.

Zugang zu Angeboten fördern, Information und Beratung verbessern

Ältere Menschen benötigen Zugang zu kulturellen und sozialen Angeboten, um aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Freizeitangebote im direkten Wohnumfeld stärken soziale Kontakte und das Wohlbefinden. Niederschwellige und ansprechende Informations- und Beratungsangebote sind entscheidend dafür, dass ältere Menschen über ihre Möglichkeiten im sozialen Nahraum informiert sind und bei Bedarf gezielte Unterstützung erhalten können.

Partizipation und Mitwirkung stärken

Ältere Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, in die sie betreffenden Entscheidungsprozesse miteinbezogen zu werden. Durch ihre aktive Mitwirkung soll eine bedarfsgerechte Gestaltung von Angeboten vor Ort entstehen.

3.3 Handlungsfelder im Überblick

Basierend auf der Vision und den Leitsätzen wurden vier Handlungsfelder definiert, in denen strategische Ziele festgelegt und entsprechende Massnahmen abgeleitet wurden. Als Grundlage für die vier Handlungsfelder dient ein fünftes: das Handlungsfeld «Alterspolitische Steuerung Brig-Glis». Dieses Handlungsfeld thematisiert die zukünftige alterspolitische Ausrichtung sowie die Frage, wie die Stadtgemeinde und das Ressort Alter, Gesundheit und Soziales mit alterspolitischen Themen umgehen.

Handlungsfeld Alterspolitische Steuerung in Brig-Glis
--

Handlungsfeld Wohnen und Betreuung	Handlungsfeld Alltag und Mobilität
Handlungsfeld Informationen und Angebote	Handlungsfeld Sozialer Zusammenhalt und Mitwirkung

3.3.1 Handlungsfeld Alterspolitische Steuerung in Brig-Glis

Kontext: Zurzeit besteht in Brig-Glis keine alterspolitische Strategie. Bisher beschränkt die Stadtgemeinde ihren politischen Auftrag auf die Sicherstellung der ambulanten und stationären Langzeitpflegeversorgung. Als Querschnittsthema geht Alterspolitik aber über die Langzeitpflegeversorgung hinaus. Angesichts des demografischen Wandels in Brig-Glis will sich die Stadtgemeinde zukünftig verstärkt alterspolitischen Themen widmen. Dafür ist eine Neuausrichtung der Steuerung notwendig.

Ziel: Die Stadt Brig-Glis entwickelt eine umfassende alterspolitische Strategie, die über die Sicherstellung der Langzeitpflege hinausgeht und die Herausforderungen des demografischen Wandels proaktiv angeht. Dazu gehören die Bereitstellung von Informationen und Beratungsangeboten, die Unterstützung von Massnahmen für selbstbestimmtes Wohnen sowie die Einbindung der älteren Bevölkerung – situativ und informell oder formell – in die Gestaltung der Alterspolitik von Brig-Glis. Die Stadt pflegt den regelmässigen Austausch und die Vernetzung mit lokalen und regionalen Akteurinnen und Akteuren aus dem Alters-, Sozial- und Gesundheitsbereich.

3.3.2 Handlungsfeld Wohnen und Betreuung

Kontext: Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis, das mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt. Für viele ältere Menschen in Brig-Glis ist das Zuhause mehr als nur ein physischer Wohnort – es ist ein vertrauter Rückzugsraum mit hoher emotionaler und praktischer Bedeutung. Die Mehrheit der älteren Bevölkerung möchte möglichst lange eigenständig in ihrer gewohnten Umgebung leben und aktiv am Stadtleben teilhaben.

Mit zunehmendem Alter verändern sich jedoch die Anforderungen an das Wohnen. Viele Wohngebäude in Brig-Glis sind nicht oder nur teilweise barrierefrei, was für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine Herausforderung darstellt. In Brig-Glis wohnen rund zwei Drittel der 80-jährigen und älteren Bevölkerung in Gebäuden, die nicht oder nur teilweise einem altersgerechten Wohnstandard entsprechen. Dadurch kann das selbstbestimmte Wohnen mit fortschreitendem Alter erschwert werden und zu verfrühten Umzügen in ein Pflegeheimsetting führen. Mittlere und kleinere Wohnanpassungen können den Verbleib im eigenen Zuhause erheblich verlängern.

Gleichzeitig fehlen oft alternative Wohnformen wie betreutes Wohnen oder generationenübergreifende Wohnangebote, um den direkten Wechsel in ein Pflegeheimsetting zu vermeiden. Im Rahmen der Bedarfsanalyse wurden Wünsche nach bezahlbarem Wohnraum, gemeinschaftlichen Wohnformen sowie Wohnangeboten mit Pflege- und Betreuungsdiensten geäussert.

Um älteren Menschen in Brig-Glis ein möglichst langes, selbstbestimmtes Wohnen zu ermöglichen, müssten sowohl bestehende Wohnungen an neue Bedürfnisse angepasst als auch neue, altersgerechte Wohnangebote geschaffen werden. Ergänzend dazu sind unterstützende Dienstleistungen wie Wohnberatung, Nachbarschaftshilfe und flexible Betreuungsangebote entscheidend, um ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinde zu gewährleisten.

Mit steigendem Alter gewinnt auch die lokale Angebots- und Dienstleistungsstruktur der Gesundheitsversorgung an Bedeutung für die Lebensqualität. Gute soziale Unterstützungsstrukturen (z. B. Nachbarschaftshilfe, Begleitsdienste), medizinische Versorgung und Pflegeangebote (z. B. Spitex) sowie präventive Massnahmen (z. B. Sturzprävention, Freizeitangebote) tragen dazu bei, Selbstständigkeit und Wohlbefinden möglichst lange zu erhalten.

Damit wird deutlich: Mit den sich verändernden Bedürfnissen älterer Menschen ist nicht nur eine Anpassung der Wohnangebote nötig, sondern auch eine Weiterentwicklung der sozialen und gesundheitlichen Unterstützungsstrukturen.

Ziel: Durch den Ausbau bedarfsgerechter Wohnangebote, die Schaffung von Möglichkeiten für altersgerechte Wohnanpassungen und eine gut darauf abgestimmte Gesundheitsversorgung setzt sich die Stadtgemeinde Brig-Glis dafür ein, dass ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt, sicher und sozial eingebunden in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Dafür sollen Wohnstrukturen gefördert, geschaffen oder angepasst werden, die den unterschiedlichen Bedürfnissen im Alter gerecht werden. Gleichzeitig wird die Vernetzung zwischen Wohn-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten gestärkt, um eine ganzheitliche Versorgung zu fördern.

Teilziel «Förderung bedarfsgerechter Wohnangebote»: Die Stadtgemeinde Brig-Glis steht den verschiedenen Bedürfnissen und Ideen zum Wohnen offen gegenüber und prüft Möglichkeiten, neue altersgerechte Wohnformen entweder selbst oder durch private Akteurinnen oder Akteure zu fördern.

Teilziel «Aufbau einer Wohnberatung für selbstbestimmtes Wohnen»: Die Stadtgemeinde Brig-Glis beauftragt eine geeignete Einrichtung oder Fachorganisation, die ein Beratungsangebot für ältere Menschen aufbaut. Dieses soll ältere Menschen bei der Anpassung ihres Wohnraums unterstützen und ihnen so ein möglichst langes, selbstbestimmtes und eigenständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

Teilziel «Förderung einer integrierten Versorgungsstruktur für selbstbestimmtes Wohnen im Alter»

Die Stadtgemeinde Brig-Glis überprüft in regelmässigen Abständen gemeinsam mit den betroffenen Akteurinnen und Akteuren den Bedarf und die Nutzung bestehender Unterstützungsangebote. Wenn die Angebote die Nachfrage nicht abdecken können oder Zugangsprobleme auftreten, werden gemeinsam mit den relevanten Gruppen Lösungen erarbeitet, um eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen.

3.3.3 Handlungsfeld Alltag und Mobilität

Kontext: Mobilität ist für ein selbstbestimmtes Leben in jeder Lebensphase von zentraler Bedeutung. Besonders für ältere Menschen spielt sie eine wichtige Rolle bei der Alltagsgestaltung. Die ältere Bevölkerung in Brig-Glis ist häufig unterwegs – meist zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie erledigen Einkäufe, nehmen Arzttermine wahr, treffen Freundinnen und Freunde sowie Familie, unternehmen Spaziergänge oder geniessen die Zeit in Naherholungsgebieten.

Damit auch ältere Personen mit körperlichen Einschränkungen sicher unterwegs sein und soziale Kontakte pflegen können, ist eine hindernisfreie Gestaltung des öffentlichen Raums sowie des öffentlichen Verkehrsnetzes notwendig. Viele ältere Menschen sind überwiegend zu Fuss in Brig-Glis unterwegs und haben dabei ein hohes Sicherheitsbedürfnis auf Strassen, Trottoirs, Plätzen und an ÖV-Haltestellen. Die zunehmende Vielfalt an Verkehrsmitteln, die sich den begrenzten Raum teilen, wird dabei von Teilen der älteren Bevölkerung als Unsicherheitsfaktor wahrgenommen. Von einer altersgerechten Gestaltung des öffentlichen Raums profitieren nicht nur ältere Menschen, sondern die gesamte Bevölkerung.

Je nach körperlicher Verfassung benötigen ältere Menschen regelmässige Erholungsphasen auf ihren Wegstrecken. Sitzgelegenheiten sind ein effektives Mittel, um ihnen unterwegs kurze Pausen zu ermöglichen. Gleichzeitig können fehlende oder schwer zugängliche Toiletten – etwa durch Konsumationszwang oder mangelnde Barrierefreiheit – die Mobilität erheblich einschränken. Viele ältere Menschen meiden deshalb bestimmte Orte und Gebiete, wodurch ihr Bewegungsradius begrenzt wird.

In Brig-Glis besteht ein grosses Interesse daran, sich im öffentlichen Aussenraum mit Familie, Freunden oder Bekannten zu treffen. Die Stadt bietet dafür diverse Begegnungsorte. Damit auch die ältere Bevölkerung diese Orte unbeschwert nutzen kann, ist eine altersgerechte Raumgestaltung erforderlich. Für alltägliche Erledigungen nutzt die ältere Bevölkerung mehrheitlich den Fussverkehr, das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr.

Der öffentliche Verkehr spielt neben dem Fussverkehr eine zentrale Rolle für die Mobilität älterer Menschen in Brig-Glis. Ortsbusse bieten Flexibilität im Alltag und ermöglichen den Anschluss an weitere Bus- und Zuglinien. Laut der Bestandsanalyse ist Brig-Glis bereits gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Dennoch besteht Handlungsbedarf, insbesondere in den Randregionen, um eine flächendeckende Mobilität für alle zu gewährleisten. Wirklich nutzbar ist der öffentliche Verkehr für ältere Menschen jedoch nur dann, wenn er altersgerecht und barrierefrei gestaltet ist. Das heisst: ausreichend Sitzplätze und Haltemöglichkeiten im Verkehrsmittel aufgrund des erhöhten Unfallrisikos bei abruptem Anfahren oder Abbremsen. Auch grosse Abstände zwischen Bustüren und Haltestellen erschweren das Ein- und Aussteigen – insbesondere mit Gehhilfen. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen sind zudem auf Mitfahrgelegenheiten wie Privatfahrten, Taxis oder Fahrdienste angewiesen.

Ziel: Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, den älteren Menschen in Brig-Glis eine sichere und unbeschwerte Mobilität sowie einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Dadurch soll eine selbstbestimmte Lebensführung unterstützt und soziale Kontakte gefördert werden.

Teilziel «Fussgängerfreundliche, barrierefreie und sichere Mobilität in Brig-Glis fördern»: Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, die Sicherheit und Mobilität älterer Menschen im öffentlichen Raum zu verbessern, indem sie Verkehrsflächen und Aufenthaltsorte barrierefrei, übersichtlich und sicher gestaltet. Dabei wird besonders auf Rollstuhlgängigkeit sowie die Nutzbarkeit für Rollatoren geachtet, um allen älteren Menschen eine uneingeschränkte und selbstständige Fortbewegung zu ermöglichen.

Teilziel «Mehr Sitzgelegenheiten und barrierefreie Toiletten schaffen»: Die Stadtgemeinde Brig-Glis sorgt für ausreichend alters- und behindertengerechte Sitzmöglichkeiten, um älteren Menschen Erholung zu bieten und ihre aktive Teilnahme am öffentlichen Leben zu fördern. Ein auf die Gemeinde zugeschnittenes Konzept soll sicherstellen, dass Toiletten in genügender Anzahl für alle zugänglich sind und so die selbstbestimmte Mobilität gefördert wird.

Teilziel «Überprüfung der Aufenthaltsqualität von Begegnungsorten»: Die Stadtgemeinde fördert eine generationenübergreifende, altersfreundliche Umgebung in Brig-Glis. Sie berücksichtigt bei der Planung, Gestaltung und Erhaltung des öffentlichen Raums die Interessen und Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen.

Teilziel «Den öffentlichen Verkehr an die Bedürfnisse älterer Menschen anpassen»: Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, dass der öffentliche Verkehr noch besser an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst wird. Dies umfasst insbesondere die Erschliessung der Randgebiete, die Reduzierung von Barrieren an Haltestellen und Fahrzeugen sowie Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit.

3.3.4 Handlungsfeld Informationen und Angebote

Kontext: Freizeitaktivitäten sind für das individuelle Wohlbefinden und die Lebensqualität im Alter essenziell. Ob Sport im Verein, regelmässige Konzertbesuche oder gesellige Kartenspiele mit Freunden – all diese Aktivitäten tragen wesentlich zur Identitätsbildung älterer Menschen bei. Brig-Glis bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten, die körperliche, kulturelle, soziale und intellektuelle Betätigungen ermöglichen.

In der Bedarfserhebung wurde eine hohe Zufriedenheit der befragten älteren Menschen mit dem bestehenden Angebot festgestellt. Dies gilt auch für Unterstützungs- und Beratungsdienste, die dabei helfen, einen möglichst selbstbestimmten Alltag zu führen. Trotz dieses vielfältigen Angebots zeigt sich jedoch, dass viele ältere Menschen nicht ausreichend über die bestehenden Freizeit-, Unterstützungs- und Beratungsangebote informiert sind. Fehlende oder schwer zugängliche Informationen stellen insbesondere für digital weniger affine Personen oder ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine Hürde dar, wodurch ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt wird.

Um vorausschauende Entscheidungen für das Alter treffen zu können, ist eine gute Informationsbasis unerlässlich. Daher ist es für die Bevölkerung in Brig-Glis entscheidend, einen Überblick über die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen rund um das Thema Alter und Älterwerden zu erhalten. Derzeit fehlt jedoch eine koordinierte Bereitstellung von Informationen zur Angebots- und Dienstleistungsstruktur für ältere Menschen und weitere Nutzerinnen und Nutzern (z. B. Angehörige).

Soziale Kontakte und zwischenmenschliche Beziehungen sind zudem wesentliche Faktoren für das Wohlbefinden im Alter. Damit ältere Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, braucht es gezielte Massnahmen zur Förderung sozialer Angebote und Unterstützungsnetzwerke – verbunden mit einem niederschweligen, verständlichen Zugang zu den entsprechenden Informationen.

Ziel: Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, den Zugang zu Informationen über bestehende Angebote zu erleichtern und das Engagement für neue, zukunftsorientierte Initiativen zu fördern. Gleichzeitig sollen gezielt neue Angebote entwickelt werden, um bestehende Lücken zu schliessen und auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Dadurch wird älteren Menschen ermöglicht, ihren Interessen möglichst selbstbestimmt nachzugehen und gleichzeitig bedarfsgerechte Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Teilziel «Koordination der Angebote- und Dienstleistungen für ältere Menschen in Brig-Glis»: Die Stadtgemeinde stellt eine koordinierte und betreute Übersicht der Angebote und Dienstleistungen für ältere Menschen und weitere Anspruchsgruppen (z. B. Angehörige) bereit.

Teilziel «Stärkung sozialer Unterstützungsangebote für ältere Menschen»: Um Einsamkeit im Alter zu reduzieren und soziale Teilhabe zu stärken, soll das Angebot an Unterstützungsleistungen mit sozialem Fokus ausgebaut werden. Dazu gehören die Förderung der Nachbarschaftshilfe, der Aufbau informeller Unterstützungsnetzwerke sowie die Entwicklung und Erweiterung von Betreuungsangeboten mit gemeinschaftlichem Charakter. Besonders der Peer-Ansatz, bei dem sich ältere Menschen gegenseitig unterstützen, wird gezielt gefördert und weiterentwickelt.

3.3.5 Handlungsfeld Sozialer Zusammenhalt und Mitwirkung

Kontext: Brig-Glis bietet der älteren Bevölkerung verschiedene Begegnungsmöglichkeiten sowie ein breites Freizeit- und Kulturangebot, das die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Allerdings variiert das Mass der sozialen Einbindung je nach individueller Lebenssituation.

Armutsbetroffene, kognitiv und/oder körperlich eingeschränkte oder sozial isolierte ältere Menschen haben nicht dieselben Voraussetzungen wie andere, um am öffentlichen Leben in Brig-Glis teilzunehmen. Niederschwellige Zugänge zu Begegnungsorten und Veranstaltungen erleichtern die Nutzung und fördern die soziale Integration. Darüber hinaus ist es essenziell, dass ältere Menschen ihren Interessen nachgehen können, in ihrer Selbstständigkeit gestärkt werden und Beteiligungsmöglichkeiten erhalten.

Generationenübergreifende Beziehungen spielen zudem eine zentrale Rolle für den sozialen Zusammenhalt. Der Austausch zwischen den Generationen fördert das gegenseitige Verständnis, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bietet sowohl älteren als auch jüngeren Menschen die Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Ebenso wichtig ist es, dass ältere Menschen aktiv an politischen Entscheidungsprozessen beteiligt sind. Ihre Perspektiven und Erfahrungen tragen wesentlich dazu bei, altersgerechte Strukturen zu gestalten und eine inklusive Gemeinwesenentwicklung zu fördern.

Ziel: Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, dass alle älteren Menschen – unabhängig von ihrer Lebenssituation – am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Sie schafft bzw. fördert dafür niederschwellige Begegnungsorte, vielfältige Freizeit- und Kulturangebote sowie Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und Mitgestaltung. Zudem fördert sie generationenübergreifende Beziehungen als wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Teilziel «Begegnungsorte schaffen und stärken»: Um den sozialen Zusammenhalt zu fördern und die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen zu stärken, werden niederschwellige und vielfältige Begegnungsmöglichkeiten gefördert bzw. geschaffen, die allen Bevölkerungsgruppen offenstehen. Bestehende Lücken in der barrierefreien Zugänglichkeit, der generationenübergreifenden Vernetzung und der Verfügbarkeit informeller Begegnungsräume werden geschlossen.

Teilziel «Engagement von älteren Menschen fördern und unterstützen»: Die Stadtgemeinde Brig-Glis bietet vielfältige Möglichkeiten, um die Partizipation älterer Menschen zu fördern und ihnen eine aktive Mitgestaltung des Gemeindelebens zu ermöglichen. Dabei wird sichergestellt, dass der Zugang für alle Menschen offen und barrierefrei gestaltet ist.

Teilziel «Generationen verbinden – Dialog und Zusammenarbeit stärken»: Durch gezielte Massnahmen sollen der Dialog zwischen Jung und Alt gefördert und generationenübergreifende Projekte in Brig-Glis aktiv unterstützt werden.

4 Massnahmen

Empfohlene Massnahmen der BFH inkl. Umsetzungsvorschlag des Ressorts Alter, Gesundheit und Soziales

Abkürzung: Ressort AGS = Ressort Alter, Gesundheit und Soziales

Priorisierung des Ressort AGS:

Grün = 1. Priorität

Hellgrün = 2. Priorität

Weiss = wird in nächster Legislaturperiode geprüft

Handlungsfeld «Alterspolitische Steuerung in Brig-Glis»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Festlegung einer alterspolitischen Strategie	In regelmässigen Abständen (alle 4 Jahre, zu Beginn der neuen Legislatur), wird die strategische Ausrichtung der Alterspolitik vom Ressort AGS der Stadtgemeinde Brig-Glis in Form eines Massnahmenplans überarbeitet. Die Überarbeitung erfolgt unter Mitwirkung der relevanten Akteurinnen und Akteuren und der Bevölkerung.	Ressort AGS	2025-2028
Regelmässige Überprüfung der aktuellen Altersstrategie und deren Massnahmen	Die Stadtgemeinde Brig-Glis überprüft einmal jährlich die Umsetzung der formulierten Massnahmen. Gegebenenfalls bezieht sie dabei ein alterspolitisches Gremium ein.	Ressort AGS	jährlich
Gründung eines alterspolitischen Gremiums	Die Stadtgemeinde Brig-Glis schafft ein geeignetes Gremium (Arbeitsgruppe oder Kommission) bestehend aus informellen und formellen Akteurinnen und Akteuren aus dem Alters-, Sozial- und Gesundheitsbereich in Brig-Glis. Dieses Gremium begleitet die Umsetzung der Massnahmen und berät das Ressort AGS in alterspolitischen Fragen.	Stadtrat	2025-2028
Regelmässige Netzwerktreffen	Das Ressort AGS der Stadtgemeinde Brig-Glis organisiert regelmässige Fachaustauschtreffen (grundsätzlich einmal jährlich) mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren im Alters-, Sozial- und Gesundheitsbereich.	Ressort AGS	jährlich
Ernennung eines/einer Altersdelegierten	Die Stadtgemeinde ernannt auf der Grundlage eines Pflichtenhefts eine Altersdelegierte oder einen Altersdelegierten. Hauptaufgabe des/der Altersdelegierten ist es, die Umsetzung der Massnahmen voranzutreiben.	Stadtrat	2029-2032

Handlungsfeld «Wohnen und Betreuung»

Teilziel «Förderung bedarfsgerechter Wohnangebote»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Angebot altersgerechter Wohnformen	Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft in Zusammenarbeit mit Privaten oder anderen Akteurinnen und Akteuren die Schaffung neuer, bezahlbarer Wohnangebote für ältere Menschen. Besonders gefragt sind 2- bis 3,5-Zimmer-Wohnungen und Mehrgenerationenhäuser, die hindernisfrei gestaltet sind und sich durch einen altersfreundlichen sozialen Nahraum auszeichnen.	Ressort Bau und Planung / Ressort AGS	2025-2028
Ausbau Wohnen mit Dienstleistungen	Die Wohnform «Wohnen mit Dienstleistungen» soll in der Stadtgemeinde Brig-Glis weiterentwickelt und ausgebaut werden.	Ressort Bau und Planung / Ressort AGS	2025-2028
Sicherung Zugang zu bezahlbaren Dienstleistungen	Es soll sichergestellt werden, dass das Angebot «Wohnen mit Dienstleistungen» auch für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen und für Menschen mit geringem Haushaltseinkommen zugänglich ist (vgl. ¹).	Ressort AGS	2025-2028
Kontrolle der Hindernisfreiheit bei Neubauten	Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt die gesetzlichen Anforderungen im Bereich behindertengerechtes Bauen (gemäss Art. 22. Abs. 3 GRIMB i.V.m. Art. 17 VRIMB) konsequent um. Sie prüft folglich Neubauten ab vier Wohneinheiten konsequent auf Hindernisfreiheit, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen älterer Menschen und mobilitätseingeschränkter Personen gerecht werden. Sie orientiert sich dabei an den einschlägigen SIA-Normen.	Ressort Bau und Planung / Ressort AGS	laufend
Wohnraumnutzung im Alter: Bestehende Konzepte für Verbleib und Umnutzung prüfen	Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft bestehende Konzepte zur Reduktion ungenutzter Wohnfläche älterer Menschen. Ziel ist es, durch gezielte Massnahmen den Verbleib in der eigenen Wohnung zu erleichtern, die Alltagsbewältigung zu unterstützen und gleichzeitig ungenutzten Wohnraum für andere bedarfsgerechte Wohnformen nutzbar zu machen. -> Umsetzung der Wohnberatung als Alternativmassnahme	Ressort AGS	2029-2032

Teilziel «Aufbau einer Wohnberatung für selbstbestimmtes Wohnen»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Wohnberatung für ältere Menschen	Die Stadtgemeinde Brig-Glis beauftragt eine geeignete Einrichtung oder Fachorganisation mit dem Aufbau eines Beratungsangebots für ältere Menschen rund um das Thema Wohnen. Diese Beratung ermöglicht älteren Menschen eine umfassende Beurteilung ihrer Wohnsituation, regt Wohnanpassungen an und gibt Hinweise für Unterstützungsmöglichkeiten zum Alltag zuhause.	Ressort AGS	2025-2028

¹ <https://www.news.admin.ch/de/nsb?id=102450>

Teilziel «Förderung einer integrierten Versorgungsstruktur für selbstbestimmtes Wohnen im Alter»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Interkommunale Kooperation	Erfordert die angestrebte Versorgungsstruktur eine Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden, setzt sich die Stadtgemeinde Brig-Glis für eine interkommunale Kooperation in den Kernbereichen der Pflege und Betreuung ein. Ziel ist es, diese Aufgaben gemeinsam zu steuern und umzusetzen, um eine effiziente und nachhaltige Versorgung sicherzustellen.	Stadtrat	laufend

Handlungsfeld «Alltag und Mobilität»**Teilziel «Fussgängerfreundliche, barrierefreie und sichere Mobilität in Brig-Glis fördern»**

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Fussgängerfreundliche und barrierefreie Weggestaltung	Die Stadtgemeinde Brig-Glis verbessert die Gehwege durch den Ausbau von Trottoirs und sicheren Seitenwegen sowie die Anpassung von Strassenquerungen. Pflastersteine werden reduziert, um eine sichere und hindernisfreie Fortbewegung für alle, insbesondere für ältere Menschen und Personen mit Mobilitätseinschränkungen, zu gewährleisten.	Ressort Infrastruktur / Ressort Bau und Planung	2025-2028
Verbesserung der Strassen- und Wegbeleuchtung	Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft das Gemeindegebiet daraufhin, wo Lichtmelder und verbesserte Strassenlaternen notwendig sind, um die Beleuchtung zu optimieren und so die subjektive sowie objektive Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen. Den Aussenquartieren wird dabei besondere Beachtung geschenkt.	Ressort Infrastruktur	2025-2028
Konzept Alltagsmobilität ohne Auto	Die Stadtgemeinde Brig-Glis entwickelt ein umfassendes Konzept zur Steuerung des Langsamverkehrs, um eine sichere Koexistenz von Menschen zu Fuss, Velofahrenden und Personen mit einem E-Trotтинett zu gewährleisten. Dabei werden Bereiche mit Mehrfachnutzung identifiziert, klare Regelungen erarbeitet und eine eindeutige Signalisation geschaffen. Wo möglich, erfolgt eine räumliche Trennung der Verkehrsteilnehmenden, um Konflikte zu minimieren und die Sicherheit zu erhöhen.	Ressort Öffentliche Sicherheit	2025-2028
Optimierung der Schneeräumung	Die Stadtgemeinde Brig-Glis optimiert die Schneeräumung auf Gehwegen durch eine priorisierte Räumung stark frequentierter Fusswege, Haltestellen und Querungen sowie den Einsatz rutschhemmender Massnahmen.	Ressort Infrastruktur (Werkhof)	2029-2032

Teilziel «Mehr Sitzgelegenheiten und barrierefreie Toiletten schaffen»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Mehr alters- und behindertengerechte Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum	Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, dass ausreichend alters- und behindertengerechte Sitzgelegenheiten auf Plätzen, in Grünanlagen und entlang stark frequentierter Fusswege vorhanden sind.	Ressort Bau und Planung	2025-2028
Zugang zu barrierefreien und gut erreichbaren Toiletten sicherstellen	Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, dass in zentralen öffentlichen Räumen, Einkaufsstrassen und Parks genügend barrierefreie und gut ausgeschilderte Toiletten vorhanden sind. Dazu werden bestehende öffentliche Toiletten instandgehalten, neue Standorte geschaffen oder private Betriebe in ein ganzjährig öffentlich zugängliches Toilettennetz eingebunden.	Ressort Bau und Planung (Liegenschaften)	2025-2028

Teilziel «Überprüfung der Aufenthaltsqualität von Begegnungsorten»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Altersgerechte Gestaltung bestehender Aufenthaltsorte	Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft die in der Bedarfserhebung genannten Aufenthaltsorte (Vorplatz Mediathek, Schlosspark, Sebastians-/Stadtplatz, Dorfplatz Brigerbad, Schulhausplatz Gamsen, Zeughaus Kultur, Dorfplatz Glis etc.) hinsichtlich ihrer altersgerechten Aufenthaltsqualität unter Mitwirkung relevanter Anspruchsgruppen (u. a. ältere Bevölkerung) und nimmt bei Bedarf eine Umgestaltung vor.	Ressort Bau und Planung	2025-2028

Teilziel «Den öffentlichen Verkehr an die Bedürfnisse älterer Menschen anpassen und flächendeckend Zugang ermöglichen»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Anpassung der Haltestelleninfrastruktur	Die Stadtgemeinde Brig-Glis beauftragt den Ortsbus Brig-Glis – Naters – Bitsch zur Prüfung eines Ausbaus und Optimierung der Haltestelleninfrastruktur (neue Haltestellen, barrierefreie Zugänge und bessere Fusswegverbindungen) mit Fokus auf die Bedürfnisse älterer und mobilitätseingeschränkter Personen.	Stadtrat > Ortsbuskommission	2025-2028
Erweiterung des Ortsbus-Angebots	Die Stadtgemeinde Brig-Glis beauftragt den Ortsbus Brig-Glis – Naters – Bitsch zur Prüfung einer Angebotsausweitung des Ortsbusses (Taktfrequenz, Linienführung) zur besseren Erschliessung peripherer Quartiere.	Stadtrat > Ortsbuskommission	2029-2032
Sensibilisierung für barrierefreie Mobilität im öffentlichen Verkehr	Die Stadtgemeinde Brig-Glis appelliert an die Postauto Oberwallis AG, ihre Busfahrerinnen und Busfahrer entsprechend weiterzubilden, um sie für die Belange mobilitätseingeschränkter Personen zu sensibilisieren.	Ressort AGS	2025-2028

Handlungsfeld «Informationen und Angebote»

Teilziel «Koordination der Angebote- und Dienstleistungen für ältere Menschen in Brig-Glis»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Zusammenstellung, Koordination und Betreuung der Angebotsstruktur	Auf der Webseite (des Ressorts AGS) der Stadtgemeinde Brig-Glis können sich Bürgerinnen und Bürger über die bestehenden Angebote und Dienstleistungen informieren. Die Angebotsliste ist sowohl digital als auch in gedruckter Form (z. B. als Mitteilungsblatt) verfügbar. Die Angebots- und Dienstleistungsstruktur der Stadtgemeinde Brig-Glis wird regelmässig überprüft und aktualisiert, um eine kontinuierliche Qualitätssicherung zu gewährleisten.	Ressort AGS	dauernd
Koordinations- und Anlaufstelle für Beratung und Vermittlung	Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft, in welcher Form eine Koordinations- oder Anlaufstelle geschaffen werden kann, um als zentrale Informations-, Vermittlungs- und Beratungsstelle für ältere Menschen zu dienen.	Ressort AGS in Zusammenarbeit mit Altersgremium	2025-2028
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	Die Bevölkerung der Stadtgemeinde Brig-Glis wird regelmässig über die Angebote und Dienstleistungen für ältere Menschen informiert – über verschiedene Kommunikationskanäle wie Printmedien, digitale Plattformen und Informationsveranstaltungen. Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft, inwiefern digitale Lösungen – wie z. B. eine zentrale Online-Plattform – als Anlaufstelle für Informationen zu Dienstleistungen und Freizeitangeboten dienen können.	Ressort AGS > Kommunikation Stadtgemeinde	2025-2028
Kalender für Freizeitaktivitäten	Die Stadtgemeinde Brig-Glis stellt einen zentralen, benutzerfreundlichen Online-Kalender mit aktuellen Veranstaltungen, Freizeitangeboten und Treffpunkten für ältere Menschen zur Verfügung. Der Kalender wird auf der Website der Stadtgemeinde Brig-Glis integriert und mit bestehenden Plattformen (z. B. Pro Senectute, Kultur- und Sportvereine) vernetzt.	Ressort AGS	2025-2028

Teilziel «Stärkung sozialer Angebote für ältere Menschen»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Ausbau der Nachbarschaftshilfe & solidarischer Sorgekonzepte	Die Stadtgemeinde Brig-Glis unterstützt den Ausbau der Nachbarschaftshilfe, um ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen und soziale Isolation zu reduzieren. Sie berücksichtigt dabei Erfahrungswerte aus bereits umgesetzten Projekten (z. B. d'Nischa, KISS), stärkt Unterstützungsstrukturen und erprobt innovative Modelle der gegenseitigen Hilfe. Zudem prüft die Stadtgemeinde Brig-Glis, ob und in welcher Form solidarische Sorgekonzepte (z. B. Caring Communities) eingeführt werden können.	Ressort AGS	2025-2028

Angebote zur Förderung digitaler Kompetenzen für ältere Menschen	Es werden Schulungsangebote zur Stärkung digitaler Kompetenzen geschaffen bzw. vorhandene Schulungsangebote unterstützt. Diese sollen ältere Menschen befähigen, digitale Informations-, Kommunikations- und Hilfsangebote breit und sicher zu nutzen. Die Stadtgemeinde Brig-Glis fördert und unterstützt zudem niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bereich der digitalen Technologien.	Ressort AGS in Zusammenarbeit mit dem Ressort Bildung, Jugend & Sport	2025-2028
--	--	---	-----------

Handlungsfeld «Sozialer Zusammenhalt und Mitwirkung»

Teilziel «Begegnungsorte schaffen und stärken»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/Legislatur
Förderung barrierefreier und niederschwelliger Begegnungsräume	Um den sozialen Zusammenhalt und die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen zu stärken, setzt sich die Stadtgemeinde Brig-Glis für die Schaffung barrierefreier und niederschwelliger Begegnungsorte ein. Sie berücksichtigt dabei die verschiedenen Ortsteile der Stadtgemeinde.	Ressort Bau und Planung / Ressort AGS	2025-2028
Öffnung und bessere Nutzung bestehender Strukturen als Begegnungsorte	Die Stadtgemeinde Brig-Glis prüft, inwiefern bestehende Einrichtungen wie Gemeindelokalitäten, Pfarreizentren, Cafés, Vereinslokale oder öffentliche Gebäude als offene Begegnungsorte genutzt werden können. Betreiberinnen und Betreiber werden aktiv einbezogen und es werden Anreize geschaffen damit die Nutzung als offene und inklusive Begegnungsorte ermöglicht wird, u.a. durch finanzielle Unterstützung in Form von Mietzinsreduktionen für öffentliche gemeinnützige Veranstaltungen.	Ressort Wirtschaft und Kultur / Ressort AGS	2025-2028
Schaffung neuer Infrastrukturen für Begegnung und Austausch	Die Stadtgemeinde Brig-Glis nutzt ihren Spielraum, um neue Infrastrukturen zu schaffen, die der generationenübergreifenden Begegnung dienen (z. B. durch entsprechende Ausschreibungs- und Vergabeverfahren).	Ressort Bau und Planung (Liegenschaften)	2029-2032

Teilziel «Engagement von älteren Menschen fördern und unterstützen»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/Legislatur
Förderung der Partizipation	Die Stadtgemeinde Brig-Glis setzt sich dafür ein, dass die ältere Bevölkerung in öffentlichen Planungs- und Umsetzungsprozessen einbezogen wird. Sie achtet darauf, dass solche Prozesse nicht ausschliesslich digital ablaufen.	Stadtrat / Ressort AGS	laufend

Unterstützung des Freiwilligenengagements	Die Stadtgemeinde Brig-Glis fördert und stärkt das freiwillige Engagement älterer Menschen, indem sie Rahmenbedingungen schafft, die eine aktive und sinnstiftende Beteiligung älterer Menschen ermöglichen. Dazu gehören die Vernetzung mit bestehenden Organisationen, die gezielte Anerkennung von Freiwilligenarbeit sowie Angebote zur Qualifizierung und Unterstützung engagierter älterer Menschen. Sie orientiert sich dabei an den benevol Standards der Freiwilligenarbeit ² .	Ressort AGS	2025-2028
Unterstützung von Senioren-Initiativen	Die Stadtgemeinde Brig-Glis fördert und begleitet Initiativen, die von älteren Menschen ins Leben gerufen werden. Selbstorganisierte Projekte – sei es im Bereich Nachbarschaftshilfe, Kultur oder gemeinschaftliche Aktivitäten – werden aktiv unterstützt. Dazu stellt die Stadtgemeinde Ressourcen bereit (z. B. Räume, Anschubfinanzierungen), minimiert administrative Hürden und schafft Möglichkeiten zur Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren.	Ressort AGS	2025-2028

Teilziel «Generationen verbinden – Dialog und Zusammenarbeit stärken»

Titel	Beschreibung	Zuständig	Jahr(e)/ Legislatur
Schul- und Vereinskooperationen für intergenerative Begegnungen fördern	Die Stadtgemeinde Brig-Glis initiiert bzw. fördert Kooperationen zwischen Schulen, Jugendorganisationen und Organisationen der Altersarbeit sowie Vereinen von Seniorinnen und Senioren, um gemeinsame Projekte und regelmässige Treffen zu ermöglichen.	Ressort Bildung, Jugend & Sport	dauernd
Aufbau eines Generationen-Treffpunkts	Die Stadtgemeinde Brig-Glis schafft einen oder unterstützt Initiativen zur Schaffung eines Begegnungsraums, in dem Jung und Alt regelmässig in ungezwungener Atmosphäre zusammenkommen können. Dies kann beispielsweise in Form eines «Generationen-Cafés» oder eines Mehrgenerationenhauses geschehen, wo Austausch, gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen stattfinden.	Ressort AGS / Ressort Bildung, Jugend & Sport	2025-2028
Förderung von Generationenprojekten	Die Stadtgemeinde Brig-Glis unterstützt gezielt Projekte, die den Austausch zwischen den Generationen stärken. Dazu gehören beispielsweise: – Erzählcafé: Ältere Menschen teilen Geschichten, Erfahrungen und Lebenswissen mit jüngeren Generationen. – Gemeinsame Freizeitprojekte wie Gärtnern, Kochen oder Musik-Workshops, die einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen.	Ressort Bildung, Jugend & Sport / Ressort Wirtschaft und Kultur	dauernd

² <https://www.benevol.ch/de/benevol-schweiz/dachorganisation.html>

5 Hintergrund/Methode

Im Auftrag der Stadtgemeinde Brig-Glis erarbeitete das Institut Alter der Berner Fachhochschule eine umfassende Altersstrategie für die zukünftige Alterspolitik der Stadtgemeinde. Ziel ist es, eine strategische Grundlage für eine nachhaltige, zukunftsgerichtete und sozial integrierende Alterspolitik zu schaffen. Die Erarbeitung der Altersstrategie folgt einem mehrstufigen methodischen Ansatz, der sowohl eine umfassende Bestandsaufnahme bestehender Strukturen als auch eine partizipative Bedarfserhebung umfasst.

5.1 Situationsanalyse

Zwischen Mai und August 2024 wurden verschiedene Bestandsaufnahmen durchgeführt, um die Ausgangslage systematisch zu erfassen. Untersucht wurden:

- die alterspolitische Steuerung der Stadtgemeinde
- die Angebots- und Unterstützungsstruktur
- die Wohn- und Lebenssituation der älteren Bevölkerung

Dazu kamen Methoden wie Online-Recherchen, Dokumentenanalysen und Interviews mit Expertinnen und Experten zum Einsatz. Für die Analyse der Wohn- und Lebenssituation wurde in Zusammenarbeit mit Ivo Willmann der Wohnkalkulator der Hochschule Luzern verwendet. Als Datengrundlage dienten das Einwohner-, Gebäude-, Wohnungs- und Steuerregister der Gemeinde. Es wurden 14'158 Personen-, 6'308 Haushalts- und 1'918 Gebäudedatensätze ausgewertet (Datenstand: 31.12.2022). Unbewohnte Wohnungen und Gebäude sind in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Zum Vergleich wurden Daten von 2021 aus dem Kanton Wallis sowie aus den Gemeinden Naters, Visp und Siders herangezogen.

5.2 Bedarfserhebung

Im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2024 wurde die qualitative Bedarfserhebung durchgeführt. Sie beinhaltete:

- zwei Mitwirkungsforen
- sieben Fokusgruppeninterviews

5.2.1 Mitwirkungsforen

In zwei öffentlichen Mitwirkungsforen am 31. Oktober und 16. November 2024 waren alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtgemeinde eingeladen, ihre Perspektiven zum Älterwerden in Brig-Glis einzubringen. Die Diskussionen fanden in moderierten Tischgruppengesprächen statt (Leitung meist durch Mitglieder der Projekt- und Begleitgruppe). Anliegen und Vorschläge wurden auf Flipcharts und Klebezetteln dokumentiert. Am Ende konnten alle Teilnehmenden die drei aus ihrer Sicht dringendsten Handlungsbedarfe nennen.

- Forum vom 31. Oktober 25: 78 Teilnehmende
- Forum vom 16. November 25: 70 Teilnehmende

5.2.2 Fokusgruppeninterviews

Im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2024 wurden sieben Fokusgruppeninterviews durchgeführt. Diese fanden ergänzend zu den Foren statt, um gezielt Bevölkerungsgruppen einzubeziehen, die von alterspolitischen Massnahmen stärker betroffen sind und die bspw. durch einen Mangel an zeitlichen Ressourcen oder aufgrund stark eingeschränkter Mobilität nicht an den Foren teilnehmen konnten. Ausgewählt wurden ältere Personen (mehrheitlich ab 70 Jahren), welche:

- zuhause ohne oder mit Unterstützung selbstständig leben
- die im Alters- und Pflegeheim Englischgruss leben
- betreuende/pflegende Angehörige sind

Bei diesen Fokusgruppeninterviews wurden 61 Seniorinnen und Senioren zu ihren Anliegen hinsichtlich des Älterwerdens in Brig-Glis befragt.

5.2.3 Ortsbegehungen Brig-Glis

Ergänzend zu den Fokusgruppeninterviews fanden exemplarische Ortsbegehungen statt. Es wurden Wege und Plätze aufgesucht, die in den Interviews und Mitwirkungsforen besonders häufig erwähnt wurden. Vor Ort wurden insbesondere infrastrukturelle Aspekte wie Sitzgelegenheiten, Beleuchtungen und Zugänglichkeiten dokumentiert.

5.2.4 Auswertungsverfahren

Die Ergebnisse der Mitwirkungsforen und Fokusgruppeninterviews wurden anhand einer zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse gemäss Mayring (2019) ausgewertet. D.h. die einzelnen Diskussionsbeiträge und die Dokumentationen wurden einzeln paraphrasiert, gruppiert und anhand von Kategorien und Unterkategorien eingeordnet. Auf dieser Basis wurden erste Handlungsfelder mit thematischen Schwerpunkten definiert. Die Analyse diente als inhaltliche Grundlage für den Massnahmenplan.

Zusätzlich wurden die dringendsten Handlungsbedarfe der Teilnehmenden mithilfe eines quantitativ-induktiven Auswertungsverfahrens inhaltsanalytisch ausgewertet (vgl. Schneijderberg, Steinhardt, & Wieczorek, 2022, S. 83 ff.). Alle Rückmeldungen wurden dokumentiert, inhaltlich gebündelt und in einer zweiten Phase gewichtet.

6 Literaturverzeichnis

Mayring, P., & Fenzl, T. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 633–648). Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21308-4_42

Merçay, C., Haldimann, L., & Martignoni, Y. (2023). *Nachwuchsbedarf an Pflege- und Betreuungspersonal im Kanton Wallis*. (Nr. 7; S. 79). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan).

Schneijderberg, C., Steinhardt, I., & Wieczorek, O. (2022). *Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse: Digital und automatisiert : Eine anwendungsorientierte Einführung mit empirischen Beispielen und Softwareanwendungen*. Beltz Juventa. Abgerufen von <https://directory.doabooks.org/handle/20.500.12854/133588>

Willimann, I. (2024). *Wohnkalkulator Brig-Glis. Altersanalyse*. Luzern: Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR.

7 Anhang

Die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfserhebungen wurden in einer separaten PDF-Datei dokumentiert.

8 Impressum

Herausgeber

Berner Fachhochschule BFH – Institut Alter

Verfasserin und Verfasser

Riccardo Pardini

Michelle Bütikofer

Jonathan Bennett

Dieser Bericht wurde im Rahmen eines Projekts an der Berner Fachhochschule (BFH) erstellt.
In Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Brig-Glis

Die Stadtgemeinde Brig-Glis dankt den Mitgliedern der **Begleitgruppe** für ihre wertvolle Unterstützung:

Claudia Alpiger

Hermann Anthamatten

Paul-Otto Arnold

Ingrid Berchtold

Isabelle Hanselmann

Daniela Holzer-Christen

Regula Jenzer

Willy Loretan

Christophe Müller

Benita Ritz

Daniel Rüegg

Reinhard Venetz

Esther Waeber-Kalbermatten

Rafaela Witschard

Natalie Zurwerra-Salzmann



**Stadtgemeinde
Brig-Glis**



Die Erstellung der Alterspolitik wurde ebenfalls unterstützt vom Kanton Wallis:



DGSK - Dienststelle für Sozialwesen

**Kantonale Koordinationsstelle zugunsten der
Generationen 60+**